

# AREGGER POST



## SCHWERPUNKT

### INTEGRATION

Drei Köpfe,  
drei Geschichten

Seite 4

## RÜCKBAU

### GROSSEINSATZ

Gesamtsanierung  
der Sondermülldeponie

Seite 14

## MENSCHEN

### SWISS SKILLS 2018

Schweizer Meister  
Jérôme Hug im Interview

Seite 31



**SCHWERPUNKT**

Integration –  
Aregger verbindet  
Kulturen



**KURZ & BÜNDIG**

Bilder und Geschichten rund um  
die Aregger AG



**RÜCKBAU**

Markante Stahl-  
bögen, massive  
Betonelemente



**TIEFBAU**

Aushub für  
10 Doppel-  
einfamilienhäuser



**HOCHBAU**

«Zur Suure»  
erfordert  
gute Koordination



**GRUPPE**

CZV einmal anders

Impressum

**AREGGER POST**

Jährliches Informationsbulletin der  
Aregger Unternehmungen

**Herausgeber**

Aregger AG Bauunternehmung,  
Kigro AG, Allegro Transport AG,  
Benerz AG

**Redaktion**

apimedia ag

**Konzept und Gestaltung**

Lokal für Werbung und Event GmbH

**Cartoon**

www.live-karikaturen.ch

**Druck**

SWS Medien AG Print



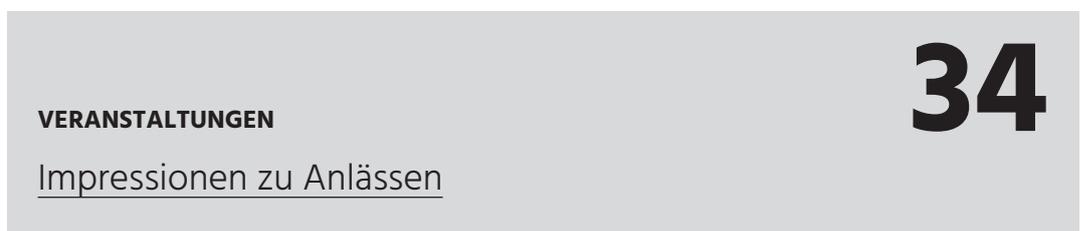
**MENSCHEN**

Digitalisierung: «Der Taschenrechner  
hat praktisch ausgedient»



**PERSONELLES**

Wir gratulieren



**VERANSTALTUNGEN**

Impressionen zu Anlässen

## INTEGRATION AUF DEM BAU: SO GEHT'S!

Auf den Baustellen trifft man Ausländer unterschiedlichster Herkunft. Das war schon immer so. Zuerst kamen die Italiener, dann die Spanier und Portugiesen. Später waren es vermehrt Leute aus Ex-Jugoslawien und aktuell aus Krisengebieten wie Syrien oder Eritrea.



**HANS AREGGER**  
Geschäftsführer und Inhaber

Das ist per se nichts Schlechtes. Im Gegenteil: Unterschiedliche Kulturen mitzuerleben, erweitert den Horizont. Und im Gespräch mit diesen Menschen erfährt man viel Spannendes zur Person, aber auch zu ihren Schicksalen. Abgesehen davon, dass wir in der Baubranche ohne die Ausländer gar nicht in der Lage wären, die anfallende Arbeit zu bewältigen. So oder so: Integrierungswilligen Personen mit regulärem Status biete ich gerne die Möglichkeit, in der Schweiz Fuss zu fassen. Entscheidend ist für mich, dass sie im Gegenzug bereit sind, sich unseren Gepflogenheiten anzupassen. Bei uns werden Pünktlichkeit, Freundlichkeit, Zuverlässigkeit und Arbeitsqualität gross geschrieben. Zudem gehen wir rücksichtsvoll und anständig miteinander um.

Wenn sie diese Werte verinnerlichen, stehen ihnen alle Türen offen. Wir haben selber mehrere Beispiele von Migranten, die sich bei uns nach der Lehre zum Vorarbeiter und Polier hochgearbeitet haben. Einer von ihnen ist Antonio Espasandin, der in diesem Heft porträtiert wird. Er ist enorm ehrgeizig und pflichtbewusst. Und er identifiziert sich voll und ganz mit der Firma. Aber auch sonst habe ich mit unseren Ausländern vorwiegend positive Erfahrungen gemacht. Die meisten wollen ihre Chance packen und sind entsprechend engagiert.

Integration heisst für mich aber nicht nur, ausländischen Staatsangehörigen eine Stelle anzubieten. Wir helfen ihnen beispielsweise auch, wenn sie Schwierigkeiten mit den Behörden haben oder wenn die Sprachbarriere die Verständigung erschwert. Zu diesem Zweck organisieren und finanzieren wir Deutschkurse, intern oder extern, wobei die Ausländer nach Feierabend noch die Schulbank drücken. Trotz allem gilt für mich aber immer noch der Grundsatz: Integration ist eine Holschuld. Wir sind nicht verpflichtet, den Ausländern den roten Teppich auszurollen. Sie müssen zuerst zeigen, dass sie sich integrieren lassen wollen.

Nun wünsche ich Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, viel Freude bei der Lektüre der neuen Aregger Post. ■

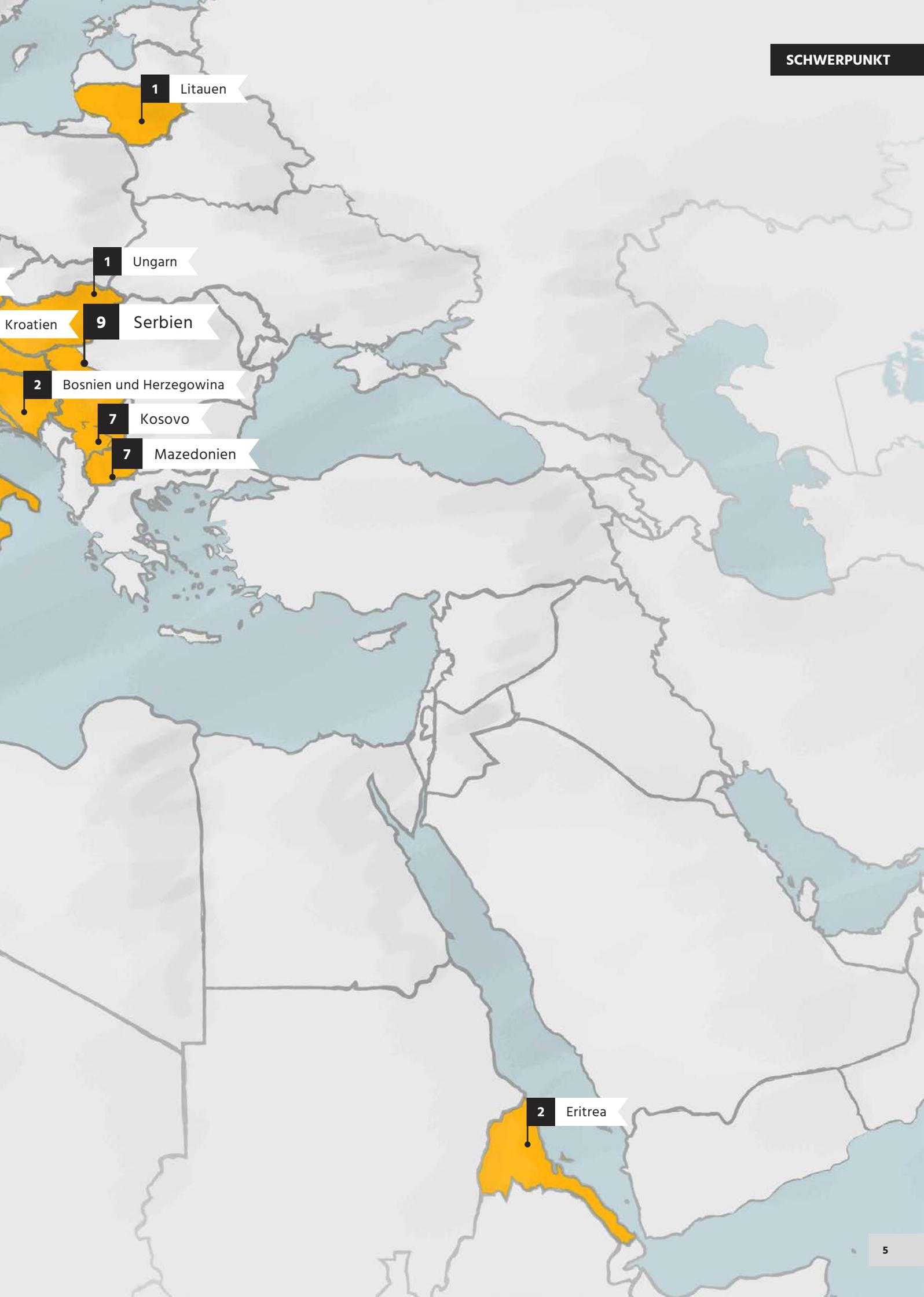


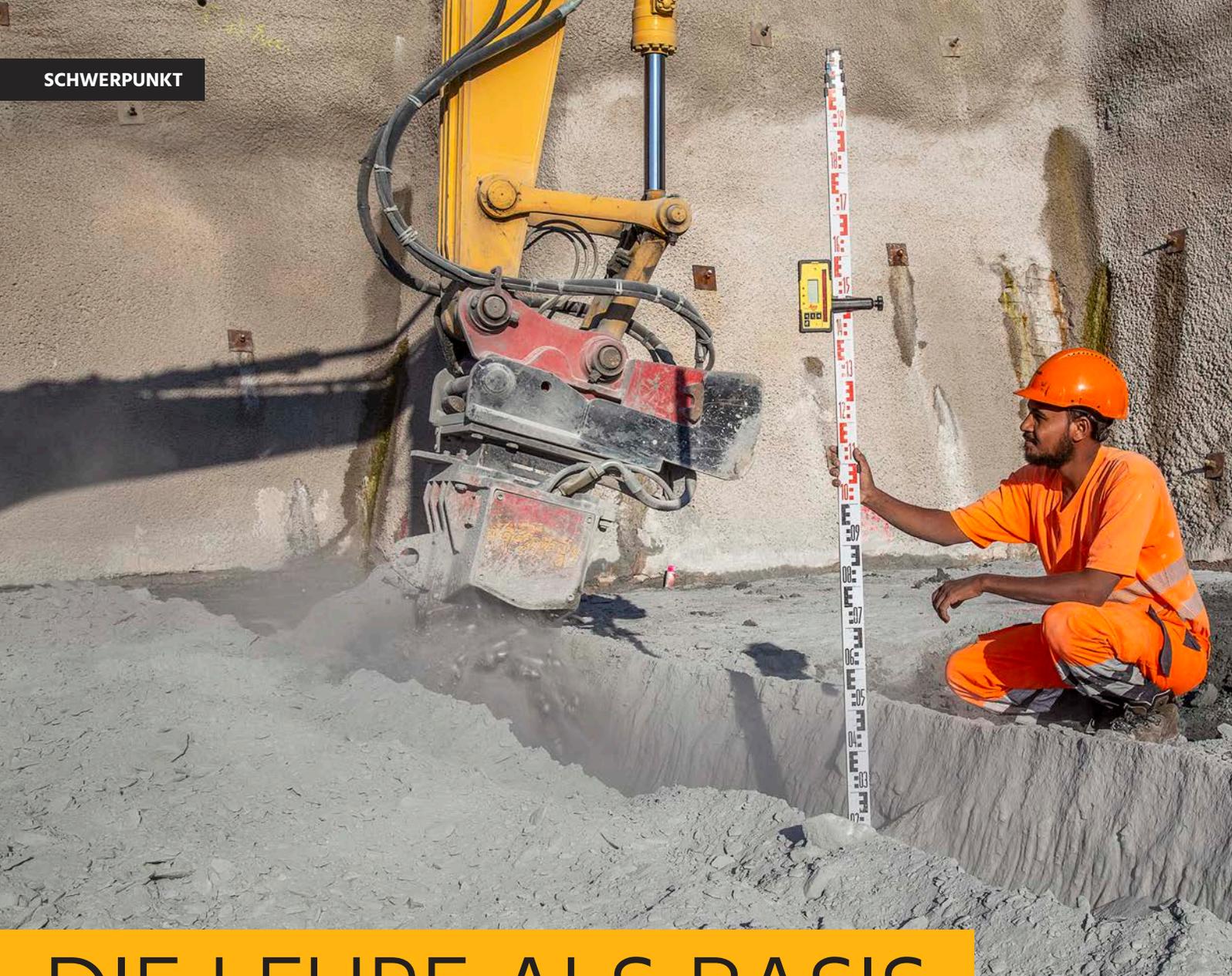
# INTEGRATION

## AREGGER VERBINDET KULTUREN

Unsere Mitarbeitenden stammen aus vielen Herren Ländern. Drei davon haben wir auf den nachfolgenden Seiten porträtiert.

Grafik: Anzahl Mitarbeitende in den Aregger Unternehmen pro Nationalität (Stand 27.09.2018)





# DIE LEHRE ALS BASIS FÜR NACHHALTIGE INTEGRATION

Viele Flüchtlinge sind arbeitswillig und motiviert, ihr Leben aus eigener Kraft zu finanzieren. In diese Kategorie gehört auch Salihe Nasser. Dank der Lehre bei Aregger ist der Eritreer auf bestem Weg dorthin.

Als 23-Jähriger flüchtete der Eritreer Salihe Nasser vor acht Jahren via Sudan, Libyen und Italien in die Schweiz. «In Eritrea sind die Perspektiven für die Jungen schlecht», begründet er. Nach der Schule müssen die Männer ins Militär und bleiben dort auf unbestimmte Zeit. In der Zentralschweiz

angekommen besuchte Salihe erstmal einen Deutschkurs, um möglichst bald eine berufliche Ausbildung in Angriff nehmen zu können. Nach einem 6-monatigen Praktikum in einer Emmer Garage bekam er dort eine Lehrstelle zum Automobil-Assistenten EBA. Da ihm das Deutsch – vor allem



die Fachsprache – noch Mühe bereitete, wurde die Lehre jedoch nach einem Jahr abgebrochen. Ungebrochen war hingegen Salihes Motivation, eine berufliche Ausbildung zu machen und ein unabhängiges Leben zu führen. Er hörte vom Projekt «Perspektive Bau», das der Kanton Luzern vor drei Jahren ins Leben rief, um Flüchtlinge und vorläufig Aufgenommene in die Berufswelt zu integrieren. Salihe hatte Glück und wurde aufgenommen.

#### «ALLES PERFEKT ORGANISIERT»

Ein halbes Jahr lang besuchte er den theoretischen Unterrichtsteil in den Maurerlehrhallen Sursee, gefolgt von einem Praktikum in einer Emmer Baufirma. Von seinen Erfahrungen, die er auf Baustellen in Eritrea wie auch im Sudan erworben hatte, konnte er allerdings kaum zehren.



In der Schweiz ist alles perfekt organisiert, wir arbeiten mit den modernsten Maschinen und haben zudem super Arbeitskleider.

**SALIHE NASSER** Lernender Maurer EFZ



Nach Abschluss von «Perspektive Bau» kam er zum Schnuppern zur Aregger AG. «Alle haben viel Geduld gezeigt und mir jederzeit geholfen», erinnert er sich. Als Mensch kam er

gut an. Polier Matthias Graber: «Salihe ist sehr anständig, immer pünktlich, zuverlässig, und er macht, was man ihm sagt.» Da auch seine persönliche Arbeitsleistung stimmte, bekam er die Lehrstelle zum Baupraktiker EBA. Mit dem erfolgreichen Lehrabschluss zwei Jahre später gab sich Salihe aber noch nicht zufrieden. Um auf dem Stellenmarkt künftig bessere Karten zu haben, hängte er gleich die 3-jährige Lehre zum Maurer EFZ an.

#### LEHRLING UND FAMILIENVATER

Zusammen mit seiner eritreischen Frau und seinen drei kleinen Kindern lebt der mittlerweile 31-jährige Salihe in Emmenbrücke. Er ist glücklich hier. Das Leben in der Schweiz sei angenehm, wenn auch teuer, wie er findet. Am meisten genießt er die Freiheit. Dass er tun und lassen kann, was er will. Für eine freie und sichere Zukunft in der Schweiz ist er bereit, sich noch besser zu integrieren. Dazu gehört in erster Linie, die deutsche Sprache weiter zu verbessern. Aber auch, sich mit den Schweizer Gepflogenheiten auseinanderzusetzen und den Kontakt zu den Mitmenschen zu suchen, wie er selber sagt. Auch beruflich will er vorankommen. Nach der Lehre würde er gerne eine Weiterbildung zum Kran- oder Baggerführer machen. Schliesslich ist es sein Ziel, seine Familie mal eigenständig – also ohne staatliche Unterstützung – zu ernähren und seinen Kindern eine gute Ausbildung zu ermöglichen. Der nächste Schritt in die Unabhängigkeit ist der Lehrabschluss als Maurer in knapp zwei Jahren. Wir drücken ihm die Daumen. ■

# SPANIER AUF DEM PAPIER SCHWEIZER IM HERZEN

Antonio Espasandin ist ein typischer Secondo. Vor 24 Jahren zog er aus Spanien in die Schweiz, arbeitet seither als Maurer und hat eine eigene Familie. Rückkehr eher unwahrscheinlich.

«Ich bin mehr Schweizer als Spanier», sagt Antonio Espasandin, ohne zu überlegen. Aufgewachsen ist der heute 40-Jährige in Spanien, genauer gesagt in der Region La Coruña im Norden des Landes. Da seine Eltern schon früh als Gastarbeiter in die Schweiz zogen, lebte er bei seinen Grosseltern. Wäre es nach seinem Vater gegangen, hätte Antonio in Spanien studiert und würde heute einen «angesehenen» Job ausüben. Doch das passte Antonio nicht. Mit 13 Jahren besuchte er in den Sommerferien seine Eltern in der Schweiz, um gleichzeitig als Handlanger etwas Geld zu verdienen. Als er den Zahntag bekam (und sich damit ein Velo kaufte), war für ihn klar, dass er ebenfalls in der Schweiz arbeiten wollte. Nachdem er in Spanien die Schule abgeschlossen hatte, kehrte er in die Schweiz zurück, besuchte einen Deutsch- und einen Integrationskurs. Bei Aregger absolvierte er die Maurerlehre und machte später noch eine Weiterbildung zum Vorarbeiter. Warum überhaupt Maurer? «Es ist einfach ein gutes Gefühl, wenn ich am Abend über meine Schulter blicke und den Baufortschritt sehe. Oder wenn ich später an einem Haus vorbeifahre und sagen kann: Das habe ich gebaut.»

Und welche Rolle spielte der Lohn? «Keine», kommts wie aus der Pistole geschossen.

Das Wichtigste ist, dass man mit dem, was man tut, zufrieden ist.

**ANTONIO ESPASANDIN** Vorarbeiter



## PAELLA AUF DER BAUSTELLE

Mittlerweile sind seine Eltern im Pensionsalter und leben wieder in Spanien. Für Antonio kommt eine Rückkehr im Moment nicht in Frage. Ich fühle mich in der Schweiz pudelwohl, sagt er. Was er besonders schätzen gelernt hat, ist die gute Organisation und die hohe Zuverlässigkeit der Schweizer. Ausserdem seien die Leute sehr anständig. Ja, Antonio fühlt sich gut integriert. Von Spanien vermisst er nicht viel, ausser vielleicht mal die Sonne und das Meer. Was ist mit dem Essen? «Spanische Gerichte kann ich auch hier zubereiten», sagt er. Ein paar Mal bereits kochte er auf der Baustelle Paella für alle. Wenn Antonio heute ferienhalber nach Spanien reist, spürt er eine gewisse Distanz zu seiner





Spanische Kost am Familientisch in Luzern:  
Antonio Espasandín mit seiner Frau Desirée und den  
beiden Töchtern Ines (links) und Sofia.

alten Heimat: «Die Leute sind nicht mehr gleich, heute macht jeder sein Ding. Der ausgeprägte Gemeinschaftssinn von früher ist etwas abhanden gekommen.»

#### **WUNSCHLOS GLÜCKLICH**

Antonios Herkunft ist ansonsten fast nur noch an seinem Akzent zu erkennen. Dies obwohl seine Frau, ebenfalls gebürtige Spanierin, wie auch seine beiden Mädchen (9 und 4 Jahre alt) – im Gegensatz zu ihm – praktisch perfekt «Schwiizerdütsch» sprechen.

Was hat er denn noch für Ziele?

«Ich habe eine Familie und ein eigenes Auto, was will ich mehr?», fragt er bescheiden zurück. Am liebsten würde er genauso weitermachen wie bisher. Und natürlich seinen Töchtern eine gute Ausbildung ermöglichen. «Damit sie auch so ein glückliches Leben führen können wie ich.» ■



# «DAS JODELN BERÜHRT UND VERBREITET EINE POSITIVE STIMMUNG»

Die Baustelle ist ein Schmelztiegel verschiedenster Nationalitäten. Die Mehrheit der Aregger-Mitarbeiter sind aber Schweizer. Ein Bericht über einen jungen Polier, der eidgenössischer kaum sein könnte.

Schwingen, Hornussen, Jodeln. Die Schweiz verfügt über viele urchige Bräuche. Letzterer ist die grosse Leidenschaft von Roger Stadelmann. Der 26-jährige Sörenberger, der bei der Aregger AG als Polier tätig ist, singt im Schibi-Chörli Entlebuch, tritt zudem verschiedentlich solo oder im Duett auf. Immer wieder nimmt er auch an Jodlerfesten teil. So wie dieses Jahr am «Zentralschweizerischen» in Schötz, wo er im Einzel mit der

Bestnote 1 und der Maximalpunktzahl 60 brillierte. Im Duett brachte er es auf stolze 58,5 Punkte. Klar, dass für solche Leistungen die wöchentliche Probe nicht ausreicht. Auch unter der Dusche klingts bei Roger des öftern volkstümlich. Oder im Auto. «Morgens auf dem Weg zur Baustelle habe ich genug Zeit, um neue Lieder zu üben», verrät er.

## **VOM VATER INFIZIERT**

Schon als kleiner Bub sei er mit dem Virus infiziert worden. Zu verdanken hat er dies vor allem seinem Vater, der das Schibi-Chörli dirigiert und den Junior bei dessen Einsätzen – im Einzel wie im Duett – an der Handorgel begleitet. Auch sonst dreht sich in

Das Jodeln ist die grosse Leidenschaft des Sörenbergers Roger Stadelmann.

Rogers Freizeit praktisch alles um die Musik. Zurzeit absolviert er die Ausbildung zum Chorleiter, wodurch er fast jeden Samstag nach Spiez reist. Schliesslich hat er das Ziel, mal selber einen Chor zu übernehmen. Damit aber noch nicht genug: Zusätzlich spielt Roger Es-Bass in der Kleinformation Sörebläch, mit der er nahezu jedes zweite Wochenende unterwegs ist. Und wenn es die Zeit zulässt, ist er im Sommer auch mal an einem Openair anzutreffen, um etwas andere Stilrichtungen zu geniessen. Ohne Musik könnte er nicht leben. «Sie berührt mich und löst viele Emotionen aus.» Aber nicht nur bei ihm selber. Am meisten freut er sich, wenn er anderen Menschen mit seiner Musik eine Freude bereiten kann. Mit Genugtuung stellt Roger fest, dass sich die Volksmusik seit ein paar Jahren wachsender Beliebtheit erfreut. «Früher wurde man ausgelacht, wenn man in einem Jodelklub war. Heute finden es die Leute cool!»

#### TAKTGEBER AUF DER BAUSTELLE

Nicht nur in der Musik, sondern auch im Berufsleben gibt Roger Stadelmann den Ton an. Nach einer Lehre zum Landmaschinenmechaniker absolvierte er eine Zusatzlehre zum Strassenbauer und hängte gleich noch die Vorarbeiterschule an. Nach dem Wechsel zu Aregger begann er diesen Sommer mit der Polierausbildung, die er in einem Jahr mit der eidg. Berufsprüfung abschliessen wird. Die Funktion des Baustellenchefs übt er aktuell bei einer grossen Wohnüberbauung in Dierikon aus, deren Aushub im felsigen Untergrund Mann und Maschine hart fordert. Doch zum Glück mag er Herausforderungen. Das Schönste am Tiefbau ist für ihn die Abwechslung im Alltag, das Arbeiten mit topmodernen Baumaschinen und die Vielfalt der verschiedenen Baugründe. ■

#### GASTKOLUMNE

## ARBEIT INTEGRIERT UND STÄRKT DAS WOHLBEFINDEN

«Jedes Unternehmen ist nur so gut wie die Menschen, die dahinter stehen.» Mit diesem Satz begrüsst die Aregger AG Bauunternehmung Leserinnen und Leser auf ihrer Homepage. Diese Worte zeu-

gen von einer wertschätzenden Firmenkultur.



Mitarbeitende, deren Arbeit geschätzt wird, sind motivierter bei der Arbeit. Sie gehen zufriedener nach Hause, was sich nicht nur auf ihr Wohlbefinden, sondern auch auf jenes ihres Umfeldes positiv auswirkt. Zufriedene Mitarbeiter

sind stolz auf das, was sie tun, sie identifizieren sich damit und fühlen sich in unserer Gesellschaft als wichtiger Baustein eines Ganzen. Der Mundart-Spruch «wer schafft, fühlt sich bruucht» hat also sicher seine Berechtigung. Deshalb müssen wir alles dafür tun, um Männer und Frauen in die Arbeitswelt zu integrieren. Um dies zu erreichen, ist Chancengleichheit im Erwerbsleben wichtig. Dazu braucht es eine möglichst optimale Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Chancengleichheit sollen auch alle Kinder erlangen können. Dies gelingt nur, wenn wir die Bildung junger Menschen aller Nationalitäten weiter fördern. Brückenangebote sind in diesem Zusammenhang die optimale Vorbereitung von Schulabgängern auf die Berufsbildung oder eine weiterführende Schule. Im Namen des Luzerner Regierungsrates danke ich allen Firmen, die sich für diese Chancengleichheit und flexible Arbeitszeiten einsetzen sowie ihre Mitarbeitenden in den Mittelpunkt stellen. So wie die Firma Aregger. ■

#### GUIDO GRAF

Regierungsrat, Gesundheits- und Sozialdirektor des Kantons Luzern

# KURZ & BÜNDIG

DIGITAL

## AUSBAU SOZIALE MEDIEN

Nun hat auch die Firma Aregger den Schritt gewagt und ist auf den Sozialen Medien anzutreffen. Seit Frühling 2018 verfügen wir über einen Facebook- und Instagram-Account. Damit möchten wir Investoren, Planer und allgemein Interessierte auf uns aufmerksam machen und unsere Firma als interessanten Arbeitsplatz präsentieren. Zudem ist unser Ziel, in Zukunft über diese Kanäle vermehrt Neuigkeiten und Aktualitäten bezüglich unserer Firma in Umlauf zu bringen. ■



Jetzt abonnieren auf  
Facebook & Instagram



@aregger.bauunternehmung / #aregger

## Aregger-Skirennen in Sörenberg

Gestartet im Nebel, der sich relativ schnell verzog, und später im Sonnenschein fand im Rischli/Sörenberg das traditionsreiche Aregger-Skirennen statt. Wie jedes Jahr galt es auch diesmal, die beiden Läufe mit einer möglichst kleinen Zeitdifferenz zu fahren. Gewonnen hat Niels Suppiger, zusammen mit Lucia Klemenjak. Auf dem 3. Rang klassierte sich Fabian Lipp. ■



Die beiden Gewinner Niels Suppiger (links) und Lucia Klemenjak mit dem drittplatzierten Fabian Lipp.



Hans Aregger und Tochter Viktoria posieren mit dem Siegerpreis Quercus.

## Sponsoring Innerschweizer Schwing- und Äplerfest Ruswil

Das Schweizer Brauchtum geniesst bei der Aregger AG einen hohen Stellenwert. Ehrensache deshalb, dass Hans Aregger beim Innerschweizer Schwing- und Äplerfest vom 1. Juli in Ruswil einen Tisch kaufte und zusammen mit einer stattlichen Firmendelegation die Wettkämpfe im Sägemehrling verfolgte. ■



## Abschied Margrith Schmidiger

Nach fast 38 Jahren als Hauswartin und gute Seele des Verwaltungsgebäudes wurde Margrith Schmidiger per 1. Mai 2018 durch Gabriela und Adrian Matter abgelöst. Zum offiziellen Abschied lud Margrith am 14. September die Büro- und Kadermitarbeiter zu einem Imbiss und Umtrunk ein. Polier «Mechu» Studer war für die Pizza besorgt, die Gebergsörgeler Mänzbärg (mit Aregger-Mitarbeiter Toni Felder) für die musikalische Unterhaltung. Hans Aregger bedankte sich mit Blumen und einem schönen Geschenk für die angenehme Zusammenarbeit. ■

Angelika Leupi mit Margrith Schmidiger sowie Gabriela und Adrian Matter (inklusive Nachwuchs).



SPONSORING

**NACHWUCHS-  
SCHWINGET  
WOLHUSEN**

Junge, ambitionierte Sportler verdienen Unterstützung. So lautet auch die Devise der Firma Aregger. Beim Nachwuchsschwinget in Wolhusen schenkte sie deshalb jedem Teilnehmer ein Schwingerset, bestehend aus Hut, Sonnenbrille, Becher und anderen kleinen Annehmlichkeiten. ■



# MARKANTE STAHLBÖGEN, MASSIVE BETONELEMENTE

Von der ehemaligen Sondermülldeponie Kölliken ist nicht mehr viel zu sehen. Der Rückbau der Hallenkonstruktion, bei dem Aregger eine tragende Rolle spielte, ging schneller als erwartet über die Bühne.

Nach der Schliessung der Sondermülldeponie Kölliken im Jahr 1985 und der folgenden Bodensanierung wurde die Grube mit sauberem Aushub- und Ausbruchmaterial aus der Region so weit aufgefüllt, dass ein ebenes, festes Planum für die schweren Rückbau-Maschinen entsteht. Anfang Dezember 2017 konnte Aregger den Hallenrückbau in Angriff nehmen, dies als Subunternehmer der Firma Marti Infra AG. Zunächst wurden alle Einbauten wie Garderoben, Trennwände, Leitzentrale, Schleusen und anderes entfernt. Das dauerte bis Mitte Februar 2018. Anschliessend begannen die Räumung und der Rückbau des 44 500 Quadratmeter grossen Daches. Unter dem Wellblech befand sich Steinwolle zur Isolation und eine Folie zur Abdichtung. Um das Arbeitstempo

bei der Räumung zu erhöhen, baute Aregger kurzerhand ein Quad zu einem vierrädrigen Transportfahrzeug um. Wegen der beachtlichen Hallenhöhe kam ein entsprechendes Sicherheitskonzept zur Anwendung.

## **28 STAHLBÖGEN ZERSCHNITTEN**

Mitte April konnte dann im Ostteil mit der Demontage der imposanten Stahlbögen begonnen werden. Insgesamt nahmen die Toggenburger AG und die BFE AG über den drei Hallenteilen (Abbauhalle, Manipulationshalle und Lagerhalle) 28 Bögen mit bis zu 170 Metern Spannweite und einem Gewicht von bis zu 180 Tonnen herunter. Die Aufgabe der Aregger AG bestand darin, die Bögen in kleine Teile zu zerlegen und abzutransportieren. In einer letzten Etappe galt es noch, die Wände, die Kopfbalken, die massiven Fundamente und letztlich die Bodenplatten – alles aus massivstem Beton – bis zwei Meter unter Terrain zurückzubauen. Letztlich kamen insgesamt 18 000 Kubikmeter Stahlbeton und



**18 000 m<sup>3</sup>**

**STAHLBETON**

und 7200 to Metall wurden  
insgesamt rückgebaut.



Baumaschinenführer Roman Gwerder  
und Polier Matthias Faden

rund 7200 Tonnen Metall (grösstenteils Stahl von den Bögen) zusammen.

### **EINEN MONAT SCHNELLER**

Um die Anwohner vor unnötigen Emissionen zu schützen, standen mehrere Sensoren im Einsatz. Nördlich und südlich der Abbauhalle wurden je drei Gebäude – darunter auch Privathäuser – mit Erschütterungssensoren versehen. Die Messwerte wurden laufend an die Baumaschinenführer übermittelt. Anhand dieser konnten sie unmittelbar Einfluss nehmen. Das war allerdings selten der Fall. Auch die Lärmemissionen galt es möglichst gering zu halten. Deshalb wurden besonders laute Arbeiten nicht frühmorgens oder spätnachmittags durchgeführt. Die Rückbauarbeiten kamen zügig voran, sodass der geplante Endtermin um fast einen Monat unterschritten werden konnte. Geplant ist, das Areal mit sauberem Aushubmaterial aufzufüllen, zu humusieren und zu rekultivieren. So soll anstelle der ehemaligen Deponie wieder gutes Landwirtschaftsland entstehen. ■

### **KÖLLIKEN**

## Gesamtsanierung Sondermülldeponie Los 1

Demontage und Abbruch Innenausbau, Abbruch Lagerhalle, Abbruch Dach und Konstruktion, Demontage der Bögen, Abbruch von Wänden, Kopfbalken, Bodenplatten.

**BAUHERR UND BAULEITUNG** Marti Infra AG, Moosseedorf  
**BAUFÜHRER** Pius Arnet / Patrick Luternauer **POLIER** Matthias Faden **BAUZEIT** Dezember 2017 – Oktober 2018



### Video

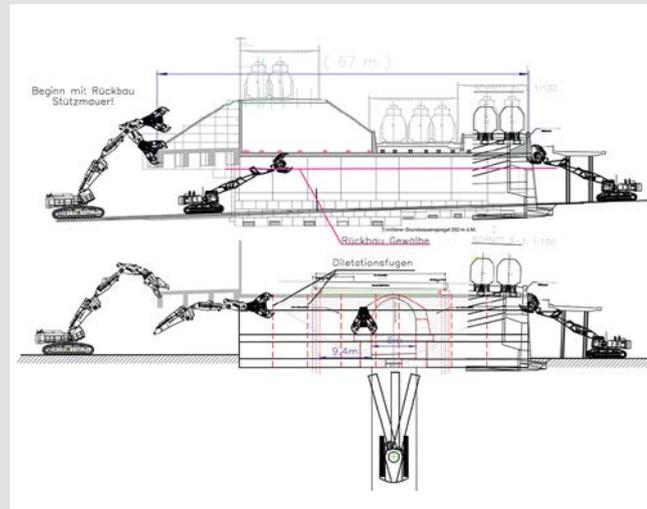
Die Demontage und Zerlegung der Stahlbögen im Zeitraffer ist auf [www.aregger-ag.ch](http://www.aregger-ag.ch) und **YouTube** zu sehen.

## BASEL

## Rückbau eines Tanklagers an der deutschen Grenze

Die französische Firma Satram, die verschiedene Tanklager – einige davon in der Schweiz – bewirtschaftet, löste den Standort Kleinhüningen auf. Dadurch galt es 43 Tanks sowie diverse kleinere Gebäude zurückzubauen. Während dem Rückbau der Tanks mit der Stahlschere bekam Aregger zusätzlich den Auftrag für die Altlasten- und Bodensanierung. Für die Bodensanierung kam die mobile Aufbereitungsanlage zum Einsatz, wodurch ein Grossteil des weniger stark belasteten Materials vor Ort aufbereitet und nach Abnahme des gesäuberten Baufeldes gleich wieder eingefüllt werden konnte. Ein Teil der Sanierung läuft zusammen mit dem Archäologischen Dienst der Stadt Basel. Unter dem Tanklager liegt ein alter Friedhof. Ziel der Sanierung ist schlussendlich nicht nur eine Entfernung aus dem Kataster für belastete Standorte, sondern auch ein Baufeld abzugeben, das keine archäologischen Auflagen für den künftigen Bauherrn aufweist. ■

**BAUHERR** Satram Huiles SA, Basel **ALTLASTENBEGLEITUNG**  
Geotechnisches Institut AG, Basel **BAUFÜHRER** Christian Muri  
**POLIER** Daniel Bieri **BAUZEIT** Februar 2018 – Mai 2019



Beim Rückbau des Tunnelprofils mit einer Betonstärke bis 2,3 m kommen die leistungsfähigsten Maschinen zum Einsatz, die es in der Rückbauwelt gibt.

## BASEL

## Breiterer Autobahntunnel unter der Bahnlinie

Der 67 Meter lange Tunnel Hagnau im Bereich des gleichnamigen Autobahnkreuzes in Basel ist ein Nadelöhr und regelmässig Schauplatz von Verkehrsunfällen. Deshalb soll er nun um eine Fahrspur verbreitert werden. Anfang November wird während einer Woche die erste Tunnelhälfte – inklusive Gewölbe, Seitenwände und Fundament – zurückgebaut, sodass der Verkehr einstreifig weitergeführt werden kann. Im Februar folgt dann die andere Tunnelhälfte. Eine weitere Herausforderung besteht darin, die darüberliegenden acht Bahngleise nicht zu beeinträchtigen. Die engen Platzverhältnisse und die enormen Betonkubaturen erforderten eine minutiöse Vorbereitung sowie den Einsatz der besten Maschinen und erfahrensten Mitarbeiter. ■

**BAUHERR** Bundesamt für Strassen (Astra) / SBB  
**BAUFÜHRER** Franz Muri **POLIER** Stefan Knüsel /  
Matthias Faden **BAUZEIT** November 2018 / Februar 2019



# ENTKERNUNG UND RÜCKBAU EINES BÜROGEBÄUDES AUS DEN 80ER-JAHREN

Die Stadtentwicklung in Zürich schreitet so schnell voran, dass das gerade mal 30-jährige Büro- und Gewerbegebäude Orion einem Neubau weichen musste.

Entkernung, Schadstoffsanierung und Rückbau erfolgten in gerade mal sechs Monaten. Dies bei einem sehr massiven Skelettbau bis auf eine Höhe von 30 m und einen umbauten Raum von 170 000 m<sup>3</sup>. Nicht zuletzt dank dem Einsatz des A-Rex konnte der extrem enge Zeitplan für den Rückbau eingehalten werden. Eine Unternehmervariante machte es sogar möglich, dass der Start der Baumeisterarbeiten um mehrere Wochen vorgezogen werden konnte. Um den Betrieb in den benachbarten Unternehmen nicht zu beeinträchtigen, wurden laufend Vibrationsmessungen vorgenommen, insbesondere im Serverraum der SIX Swiss Exchange. Die Ergebnisse gaben jedoch keinen Grund zu Beanstandungen. ■

## ZÜRICH

### Büro- und Gewerbehaus Orion

Entkernung, Gebäudealtlasten und Rückbau.  
Volumen: 170 000 m<sup>3</sup> umbauter Raum.

**BAUHERR** PSP Real Estate AG, Zürich **BAULEITUNG** b+p  
baurealisation ag, Zürich **BAUFÜHRER** Christian Muri **POLIER**  
Stefan Knüsel **BAUZEIT** März 2018 – September 2018

## Transport A-Rex



Nach seiner Feuertaufe in Basel erfolgte der imposante Transport des Rückbau-Kolosses A-Rex zu seinem jetzigen Einsatzort in Zürich-West.

# AUSHUB FÜR 10 DOPPELEINFAMILIENHÄUSER

Der Aushub für die zehn Doppel­einfamilienhäuser im Gebiet Neu­hof in Rothenburg gestaltete sich zeit- und maschinenintensiv. Hauptverantwortlich waren das reichlich vorhandene Wasser und der hartnäckige Felsen.

Im ruhigen Neu­hofquartier ausgangs Rothenburg Richtung Osten entstehen zweimal fünf Doppel­einfamilienhäuser mit 4½ respektive 5½ Zimmern. Die Häuser sind im zertifizierten Minergie-Standard gebaut und verfügen über eine kontrollierte Wohnungslüftung mit Wärmerückgewinnung in sämtlichen Räumen. Die Heizung und Warmwassererzeugung erfolgt mittels einer umweltfreundlichen Erdsondenwärmepumpe. Dank den zwei unterirdischen Einstellhallen bleiben die Innenräume der Siedlungen verkehrsfrei.

## **ABHUMUSIEREN**

Da das Grundstück sehr nass war, fand das vorgängige Abhumusieren in Begleitung des Bodenschutzes statt. Dank einer trockenen Phase in diesem Frühjahr kamen die Arbeiten dann aber zügig voran. Nach dem Abhumusieren begann der eigentliche Aushub, und parallel dazu startete die Erschliessung. Das Ausheben der Gräben für die Meteorleitung war aufgrund des felsigen Untergrundes überaus zeitintensiv und machte den Einsatz von Felsfräse und Spitzhammer nötig. Immer wieder füllten sich die ausgehobenen Gräben mit Wasser, das sogleich abgepumpt werden musste. Im oberen Bereich der Leitung waren die Gräben bis zu 6 Meter tief, wodurch eine Spriesung unerlässlich wurde.

## **SPITZEN UND FRÄSEN**

Auch beim Aushub der beiden Baufelder stiessen die Aregger-Bauleute auf Felsmaterial. Wenn der Fels etwas weicher war, konnte er gerippt werden, ansonsten musste gespitzt und gefräst werden. Anschliessend galt es noch die Gräben für die Kanalisationsleitungen auszuheben. Bereits im Lauf der Aushubarbeiten startete der Hochbauer. Sobald der Keller eines Hauses fertig war, begann Aregger mit dem Hinterfüllen sowie den Sicker- und Werkleitungen ums Haus. Mitte September konnten die Arbeiten für die Häuser abgeschlossen werden. Mitte Oktober wurde noch eine Erschliessungsstrasse realisiert. ■

## **ROTHENBURG**

### Aushub und Kanalisation Neuhof

Aushub und Erschliessung für zweimal 5 Doppel­einfamilienhäuser mit Einstellhalle.

**BAUHERR** GIA Gesellschaft für Immobilien-Anlagewerte AG, Luzern **BAULEITUNG** Anliker AG Generalunternehmung, Emmenbrücke; Tobias Ernst **INGENIEUR** Wyss + Partner Bauingenieure AG, Rothenburg; Michael Uebelhart **BAUFÜHRER** Samuel Metz **POLIER** Orlando Fuschetto **BAUZEIT** November 2017 – August 2018





Impressionen von der eindrucklichen NeuhoF-Baustelle in Rothenburgs Ostteil.



## SURSEE

### Granol AG: Aushub bis tief ins Grundwasser

Der national tätige Verputz-Produzent Granol liess an der Zeughausstrasse in Sursee zunächst ein bestehendes Wohnhaus inklusive Fabrikhalle zurückbauen. Darauf erfolgte der Baugrubenaushub in zum Teil kiesigem Boden, wobei man schon bald ins Grundwasser vorsties. Das bewährte Wellpoint-Verfahren ermöglichte die erforderliche Absenkung des Grundwasserspiegels. Das gepumpte Grundwasser wurde über ein Absatzbecken und eine Neutralisationsanlage geleitet, bevor es in die 300 Meter entfernte Sure gepumpt wurde. ■

**BAUHERR** Granol AG, Sursee  
**INGENIEUR** CES Bauingenieur AG, Sursee  
**BAUFÜHRER** Urs Odermatt  
**POLIER** Simon Good **BAUZEIT** Januar 2018 – August 2018



## BUTTISHOLZ

### Dorfbach: Mehr Schutz bei Hochwasser

Anfang Jahr nahm die Aregger AG eine weitere Teiletappe im Rahmen des Hochwasserschutzprojekts Buttisholz in Angriff. Zwischen der alten Post und der Schuelmatt wurde der Dorfbach, der hier ursprünglich in einer kleinen Leitung unterirdisch geführt wurde, offengelegt. Der Durchlass unter der Schulhausstrasse wurde erneuert und vergrössert, ebenso der alte Kanal beim Brunnen mitten im Dorf. Hierfür musste der Dorfbrunnen verschoben werden. Stellenweise galt es zudem die Brüstungsmauern zu erhöhen. Besondere Vorsicht war während den Hauptverkehrszeiten geboten. ■

**BAUHERR** Kanton Luzern, Dienststelle Verkehr und Infrastruktur (vif); Gianni Paravicini **INGENIEUR** PlanQuadrat AG, Ruswil;  
 Branko Hurschler **BAUFÜHRER** Samuel Metz **POLIER** Hans Fischer  
**BAUZEIT** Januar 2018 – August 2018



**DIERIKON**Wohnüberbauung Chlihus:  
20 000 Kubikmeter Fels

Der Baugrubenaushub für die Wohnüberbauung Chlihus in Dierikon mit einem Volumen von 30 000 Kubikmetern bestand zu zwei Dritteln aus sehr hartem Felsmaterial, das grösstenteils mit dem Bulldozer gerippt oder mit dem Fräskopf und Abbauhammer abgetragen wurde. Die Böschungen konnten mittels Nagelwänden gesichert werden. Im Bereich der Tiefgarageneinfahrt entschied man sich wegen des teilweise schlecht tragfähigen Baugrundes für eine Mikropfahlfundation. Während den Tiefbauarbeiten bekam Aregger gleich noch den Zuschlag für den Hochbau. ■



**BAUHERR** Konkordia AG, Luzern **BAUHERREN-  
VERTRETUNG** Progreedis Baumanagement AG,  
Willisau **BAULEITUNG** Baureag Architekten AG, Willisau  
**INGENIEUR** Felder Ingenieure Planer AG, Luzern  
**BAUFÜHRER** Urs Odermatt **POLIER** Roger  
Stadelmann **BAUZEIT** Mai 2018 – September 2018

**OBERKIRCH**Campus Sursee:  
Erweiterung des Parkhauses

Nachdem Aregger 2012 bereits den Aushub und den Bau des dreigeschossigen Parkdecks beim Campus Sursee realisierte, bekam man im März dieses Jahres den Auftrag für die Aushubarbeiten des Erweiterungsbaus. Zuerst wurde eine Baupiste angelegt, darauf begannen die Maschinisten mit dem Abhumusieren. Beim anschließenden Aushub stellte sich heraus, dass der Boden viel Torf enthielt, der zum Bebauen nicht geeignet ist. Deshalb wurde der Grund zur Hälfte gepfählt, zur Hälfte mit Magerbetontatzen versehen. Während der Hochbauarbeiten, für die diesmal ein anderes Unternehmen verantwortlich war, baute Aregger hinter dem Parkdeck ein Retentionsbecken für das Regenwasser. Bis Ende Jahr stehen noch Hinterfüllungen an, ehe die Baupiste zurückgebaut und humusiert werden kann. ■

**BAUHERR** Stiftung Campus Sursee **BAULEITUNG**  
Alfred Müller AG Generalunternehmung, Baar; Manuel  
Liechti **BAUFÜHRER** Samuel Metz **POLIER**  
Reto Hebler **BAUZEIT** März 2018 – Dezember 2018





# «ZUR SUURE» ERFORDERT GUTE KOORDINATION

Die Wohnüberbauung «Zur Suure» in Oberkirch, für die Aregger auch die Aushubarbeiten realisierte, umfasst 58 Wohnungen. Es war gleichzeitig das letzte grosse Objekt von Polier Hans Wüest.

«Wohnlichkeit trifft auf stilvolles Design», heisst es in der Verkaufsdokumentation der Wohnüberbauung «Zur Suure». In Oberkirch an ruhiger Lage entstanden – zusammen mit dem altbewährten Partner Hunkeler Architekten – innerhalb eines knappen Jahres drei grosse Wohnblöcke mit insgesamt 58 Miet- und Eigentumswohnungen. Aus Sicht des Hochbauers handelte es sich um einen klassischen Wohnungsbau ohne besondere Schwierigkeiten. Die leichten Verzögerungen durch den kalten, schneereichen Winter konnten durch den schönen Sommer kompensiert werden.

#### **ANSPRUCHSVOLLE KOORDINATION**

Die riesige Baufläche und das gleichzeitige Hochziehen der drei Gebäude

erforderten den Einsatz von drei Kränen. Die grösste Herausforderung bestand für Polier Hans Wüest in der Koordination der Arbeiten sowie in der Baustellenlogistik. An einem Ort wurde geschalt, am zweiten Ort gemauert, am dritten Ort betoniert. Hätte ein Akkordant nicht mitgespielt, wäre der gesamte Ablauf über den Haufen geworfen worden. Dies kam tatsächlich einmal vor. Doch dank der raschen Reaktion konnte das Schiff sogleich wieder auf Kurs gebracht werden. Im Spätsommer 2019 sind die ersten Wohnungen bezugsbereit.

#### **HANS WÜEST ZUM LETZTEN**

Für Polier Hans Wüest, der 1973 als Maurer-Lehrling zur Aregger AG stiess, war es übrigens das letzte grosse Objekt. Nachdem er im Februar dieses Jahres seinen 60. Geburtstag gefeiert und damit das Pensionsalter gemäss FAR erreicht hatte, wollte er unbedingt die Überbauung in Oberkirch sauber abschliessen. «Ich bleibe, bis der Bauzaun weggeräumt ist»,



Dank den drei Kränen konnten die drei Gebäude gleichzeitig hochgezogen werden.



Für Polier Hans Wüest war die Überbauung «Zur Suure» die letzte grosse Baustelle.

versprach er. Gesagt, getan. Das Jahr in Oberkirch sei sehr schön, wenn auch intensiv gewesen, meinte er rückblickend. Zu Spitzenzeiten waren 35 bis 40 Leute auf der Baustelle.

Damit die Abläufe funktionierten, brauchte es gute Vorarbeiter und den vollen Einsatz aller Beteiligten.

**HANS WÜEST** Polier



Aktuell ist Hans Wüest noch auf einer Baustelle in Grosswangen tätig, ehe er dann Ende Jahr endgültig den Helm an den Nagel hängt und etwas mehr Zeit dem Skifahren und Biken, aber auch seinen sechs Grosskindern widmen kann. ■

## OBERKIRCH

### Wohnüberbauung «Zur Suure»

In der neuen Überbauung Zur Suure in Oberkirch treffen scheinbare Gegensätze aufeinander, ergänzen sich zu vielfältigem, attraktivem Wohnraum. Platz für Familien also, für junge und ältere Paare in jeder Lebensphase, auch für Singles. Kurz: für alle, die eine hohe Lebensqualität in schöner Umgebung und ein belebtes Umfeld schätzen. Ab Spätsommer 2019 sind die ersten Wohnungen bezugsbereit.

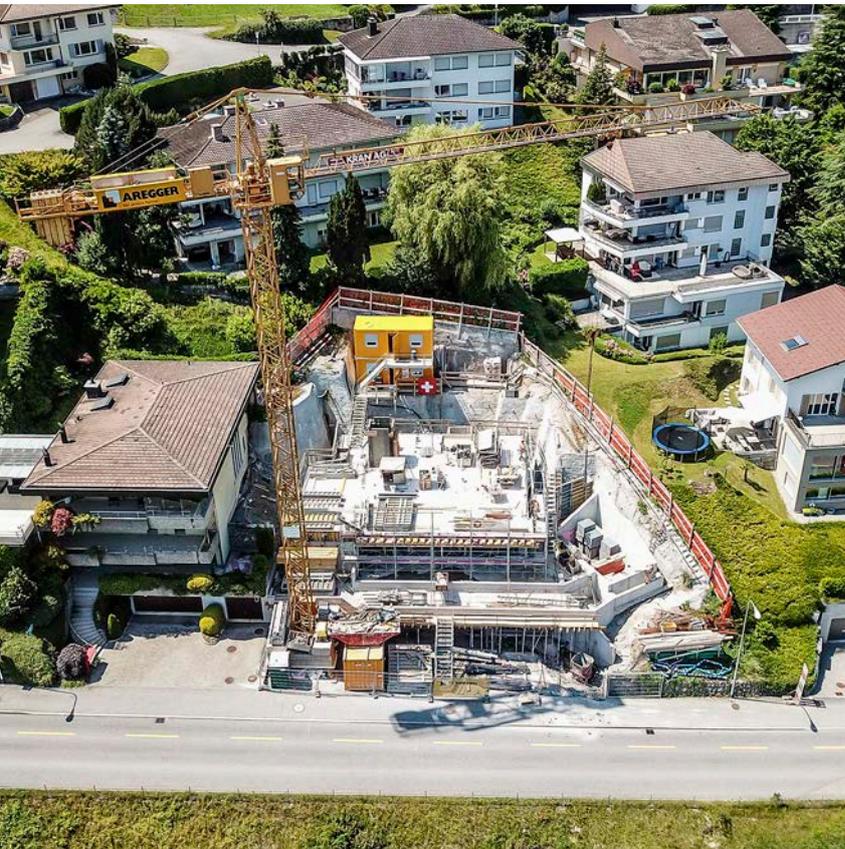
**BAUHERR/PLANER/BAULEITER** Hunkeler Partner Contract AG, Schenkon **BAUFÜHRER** Simon Unternährer **POLIER** Hans Wüest **BAUZEIT** August 2017 – September 2018

## HERGISWIL NW

Neubau Zweifamilienhaus mit Seeblick

An der Hirsernstrasse in Hergiswil entstand an bester Lage – mit Seeblick – ein modernes Zweifamilienhaus, das den höchsten Wohnbedürfnissen gerecht wird. Aufgrund der Hanglage waren Stützmauern nötig, die sogleich hinterfüllt wurden. Die grösste Schwierigkeit: Die Installation und der Warenumschatz fanden auf engstem Raum statt, was eine vorausschauende, ideenreiche Logistik und Planung erforderte. ■

**BAUHERR** Einfache Gesellschaft Mountains & Lake, Hergiswil  
**BAULEITUNG** Mittler Architekten AG, Buochs **BAUFÜHRER**  
 Joel Gwerder **POLIER** Adrian Matter **BAUZEIT** März 2018 –  
 September 2018



## NOTTWIL

Neubau eines multimedialen  
Besucherzentrums im SPZ

Anfang Februar fuhren beim Schweizerischen Paraplegikerzentrum (SPZ) in Nottwil erneut die Bagger auf. Diesmal ging es um den Neubau eines multimedialen Besucherzentrums. Dessen Kernstück ist eine 400 Quadratmeter grosse Ausstellung, die spannende Einblicke in den Alltag von Querschnittgelähmten gibt und vielfältige Begegnungen ermöglicht. Eine der Herausforderungen bestand in der Beschaffung der Steine für das Sichtmauerwerk, da diese heute gar nicht mehr produziert werden. Das neue Besucherzentrum soll übrigens im Herbst 2019 eröffnet werden. ■

**BAUHERR** SPZ Paraplegikerstiftung, Basel **PLANER**  
 Hemmi Fayet Architekten AG, Zürich **BAUFÜHRER**  
 Joel Gwerder **POLIER** Matthias Graber **BAUZEIT**  
 Februar 2018 – September 2018



# 1000

QUADRATMETER

misst die Fläche des neuen  
Besucherzentrums,  
verteilt auf zwei Etagen.



## ROTHENBURG

### Tri Adore: 15 Wohnhäuser in 10 Monaten

Im Rothenburger Gemeindeteil Bertiswil realisiert die Aregger AG derzeit die Wohnüberbauung Tri Adore, bestehend aus 15 Wohnhäusern. Der Rohbau soll in maximal 10 Monaten beendet sein. Eine grosse logistische Herausforderung, die mit Hilfe einer Baupiste rund um die Baustelle, mehreren Umschlagplätzen und dem Einsatz von vier Kränen gemeistert werden kann. Beim Einmessen der Eigentums- und Mietwohnungen inklusive Einstellhalle kommen die neuen Robotik-Stationen – inklusive 3D-Modellen – voll zum Tragen. ■

**BAUHERR** Müller Immoinvest AG, Kriens **BAULEITUNG** Mittler Architekten AG, Buochs **BAUFÜHRER** Joel Gwerder **POLIER** Michael Studer **BAUZEIT** Juli 2018 – Mai 2019



## BEROMÜNSTER

### Vier Mehrfamilienhäuser im Grüneggpark

Ab September 2017 wurde in Beromünster – aufgrund des wenig tragfähigen Bodens auf Pfählen – die neue Wohnüberbauung Grüneggpark erstellt. Die vier Mehrfamilienhäuser mit 45 modernen Mietwohnungen und Studios liegen zwischen Einfamilienhäusern und einer Quartierstrasse. Die engen Platzverhältnisse hatten zur Folge, dass kaum Umschlagsfläche und Lagerplatz zur Verfügung stand und die Überbauung in zwei Etappen realisiert wurde. Im Mai war der Rohbau der zweiten Etappe abgeschlossen, mittlerweile ist auch der Innenausbau beendet. ■

**BAUHERR** Rimaplan AG, Würenlingen **BAULEITUNG** Bauzone 3 GmbH, Baar; David Wirth **ARCHITEKT** Thomas Hinder AG, Wil **INGENIEUR** Wismer + Partner AG, Rotkreuz **BAUFÜHRER** Rolf Käppeli **POLIER** Michael Studer **BAUZEIT** September 2017 – Mai 2018



ALLEGRO TRANSPORT AG

# CZV EINMAL ANDERS

Am 29. April 2018 fand die alljährliche CZV-Weiterbildung in Seelisberg statt. Kurt Kumschick, Geschäftsführer der Allegro Transport AG, ermöglichte seinen Chauffeuren eine Schulung, wie es sie bis jetzt noch nicht gegeben hatte.

Um 7.00 Uhr morgens fuhren unsere Chauffeure gemeinsam Richtung Seelisberg. Nach einem kleinen Frühstück wurde der Tagesablauf bekanntgegeben. In vier Gruppen aufgeteilt nahmen die Teilnehmenden die verschiedenen Elemente in Angriff. Ob im Studium oder in der Arbeitswelt bildet die Theorie die Basis für alles. Deshalb wurden an dieser Schulung die Grundlagen bezüglich Bremsweg aufgefrischt. Den Chauffeuren wurde wieder mal bewusst, wie wichtig beispielsweise genügend Abstand und Aufmerksamkeit auf der Strasse sind. Gerade mit einem schwerbeladenen LKW ist es entscheidend, diese

Grundsätze zu befolgen. Nach einer 20-minütigen Pause setzten wir uns in die grossen SUV. Kaum losgefahren steckte man in einer extrem steilen Strecke. Der weitere Verlauf war anspruchsvoll, aber für jeden Teilnehmer machbar. Mit ein bisschen Mut schaffte man auch das letzte, sehr steile Stück, bei dem man einmal 1:1 das ABS-System im Auto testen konnte.

#### **FAHRSPASS AUF DEM QUAD**

Nach den beiden interessanten Blöcken fanden wir uns alle im Driving-center ein, wo bereits für das feine Mittagessen gedeckt war. Nach dem dreigängigen Menu starteten wir gestärkt mit dem Nachmittagsprogramm. Nach einem kurzen Theorieinput über die Quads und das Quadfahren stürzten wir uns in die Motorradausrüstung. Als wir «quadtauglich» gekleidet waren, fuhren wir zuerst ein paar Übungsrunden auf dem Platz. Anschliessend machten



GRUPPE



KIGRO AG

## DEMNÄCHST GEHTS INS NEUE ABBAUGEBIET

Der bewilligte Abbau in der Kiesgrube Grosswangen neigt sich allmählich seinem Ende entgegen. Im Moment befindet sich die Kigro AG noch an der letzten Abbau-Etappe, die Ende Jahr abgeschlossen sein dürfte. Für die Zukunft ist aber bereits vorgesorgt. Vor kurzem wurde ein neues Abbaugelände definiert, für das die Bewilligung bereits vorliegt. Aufgrund der 6,6 Hektaren grossen Fläche ergibt sich ein abbaubares Kiesvolumen von rund 750 000 m<sup>3</sup>.

Die Zufahrtsstrasse ist bereits erstellt, ein nahtloser Übergang dadurch gewährleistet. Bei einem geschätzten Abbau von 60 000 m<sup>3</sup> pro Jahr ist von einer Betriebsdauer von 13 Jahren auszugehen. Sobald es der Betrieb zulässt, wird mit der Wiederauffüllung begonnen. Letztlich müssen mindestens 15 Prozent der wiederaufgefüllten Fläche als ökologische Ausgleichsfläche genutzt werden. Bereits während dem Betrieb lassen sich gewisse Ökoflächen umsetzen, zum Beispiel durch Wanderbiotop, die ihren Standort durch den Abbaubetrieb stetig wechseln und so als wertvoller Lebensraum für diverse Arten dienen. ■

ALLEGRO TRANSPORT AG

# DREI NEUE IM FAHRZEUGPARK

Auch in diesem Jahr darf sich die Allegro Transport AG wieder über drei neue LKWs freuen.



## LKW 2801 IVECO 260S46 Stralis SDR/ADR

Brücke und Rampen 6x2, Euro-6-Motor, 460 PS, Nachlaufachse gelenkt und liftbar

**Fahrer** Marcel Gasser

**Fahrzeuglieferant** Auto AG Nutzfahrzeugcenter, Rothenburg

**Aufbaulieferant** Sutter Fahrzeugbau, Lungern

**Spezielles am Aufbau** Rampen und Abstützungen werden hydraulisch angesteuert und können vom Fahrer über eine Funkfernsteuerung von Hetronic bedient werden inkl. Motor starten und abstellen.

**Einsatzbereich** Maschinentransporte bis 14,8t und Baumaterialtransporte; vorwiegend für Aregger und auch Dritte



## LKW 2803 Renault C 520

Kipper 10 x 4, Euro-6-Motor, 520 PS

**Fahrer** Walter Rupp

**Fahrzeuglieferant** J. Windlin AG, Renault Nutzfahrzeuge, Kriens

**Fahrzeugauslieferant** Rottal AG, Ruswil

**Aufbaulieferant** Sutter Fahrzeugbau, Lungern

**Spezielles am Aufbau** 17,5 m<sup>3</sup> Zetterberg-Kippmulde mit elektrischem Schieberverdeck von Marcolin

**Einsatzbereich** Vorwiegend für Allegro, Kigro sowie Dritte



## LKW 2817 Mercedes Benz Actros 1851

Sattelschlepper 4 x 2, Euro-6-Motor, 510 PS

**Fahrerin** Alexandra Hunziker

**Fahrzeuglieferant** Occasion-Fahrzeug,

Inverkehrsetzung: 31.10.2013

**Einsatzbereich** Vorwiegend für Allegro, Kigro sowie Dritte

## Auflieger 2914 Schmitz SGF S3

3-Achser-Alukippmulde mit Verdeck, Inhalt: 27 m<sup>3</sup>

**Fahrzeuglieferant** Occasion-Kippauflieger,

Inverkehrsetzung: 12.01.2017

## BENERZ AG

# DEPONIE NEUBÜEL ZU EINEM DRITTEL GEFÜLLT

Vor zwei Jahren konnte die Deponie Neubüel – als Erweiterung der Deponie Büel, deren Rekultivierung mittlerweile abgeschlossen ist – in Betrieb genommen werden. Gemäss Bewilligung darf hier über dem Littauerboden leicht verschmutztes Material (Typ B) im Umfang von 680 000 m<sup>3</sup> abgelagert werden. Zurzeit ist ungefähr ein Drittel dieses maximalen Volumens aufgefüllt. Bei einer Frequenz von 55 000 bis 100 000 m<sup>3</sup> pro Jahr geht die Benerz AG davon aus, dass die Deponie noch fünf bis zehn Jahre in Betrieb sein wird.

Nach Beendigung der Auffüllungen müssen mindestens 15 Prozent der Gesamtfläche als ökologische Ausgleichsflächen genutzt werden. Geplant ist, einen Bach, der zurzeit noch in Röhren verläuft, offen zu legen und damit Amphibien und Insekten aller Art einen neuen Lebensraum zur Verfügung zu stellen. Diesen Frühling und Sommer wurde bereits die Etappe 0 mit einer Fläche von rund 20 000 m<sup>2</sup> rekultiviert, sodass der Boden vom Landbesitzer wieder bewirtschaftet werden kann. ■

Drohnenaufnahme der Deponie Neubüel in Littau.



# DIGITALISIERUNG

## «DER TASCHENRECHNER HAT PRAKTISCH AUSGEDIENT»

Die Digitalisierung im Rapportwesen ist gut angelaufen. Die Poliere kommen mit den Laptops mittlerweile gut zurecht. Und in der Administration lässt sich dank der schnellen Datenübermittlung und -verarbeitung viel Zeit einsparen.



Digitalisierung auf der Baustelle:  
Die Poliere rapportieren heute via Laptop.

Die Aregger AG geht mit der Zeit. In Sachen Vermessungstechnik arbeitet man bereits seit einigen Jahren mit modernsten Hilfsmitteln. Auch die Baumaschinen entsprechen den neuesten technologischen Anforderungen. Nun hat die Digitalisierung auch im Rapportwesen Einzug gehalten. Vor zwei Jahren setzten sich Simon Ottiger und Thomas Niggli zum Ziel, die nicht mehr zeitgemässen internen Prozesse zu modernisieren. «Wir hatten bereits eine Branchensoftware, die wir aber vor allem für die Auftragsabwicklung verwendeten», sagt Simon Ottiger. Anbieter Sorba erklärte ihm auf Anfrage, was mit der Software sonst noch möglich ist und wie die Modernisierung aufgegleist werden könnte. Daraufhin wurden in einer Pilotphase zunächst vier Poliere mit iPads ausgerüstet. Die ersten Erfahrungen entsprachen aber nicht dem, was man sich erhofft hatte. Deshalb beschloss man, die Poliere

etappenweise mit Laptops auszurüsten und sie theoretisch wie auch praktisch ins Programm einzuführen. Dieser Weg war deutlich erfolgreicher. «Klar brauchte es beim einen oder anderen etwas mehr Support, aber die digitale Rapportierung wurde schnell zum Selbstläufer», erzählt Simon Ottiger.

### VIELES IST AUTOMATISIERT

Die digitalisierte Rapportierung sei für die Firma eine Bereicherung, sagen fast alle Beteiligten. Der grosse Gewinn liege einerseits im direkten Informationsfluss, andererseits in der beschleunigten Endverarbeitung der Daten. Ist der Tagesrapport vom Polier erfasst und vom Bauführer für korrekt befunden, ergibt sich vieles automatisch: Arbeitszeit- und Absenzenmanagement, Errechnung von Ferienguthaben, Lohnbuchhaltung. Sehr zur Freude von Angelika Leupi vom Personalbüro: «Es ist kein manuelles Zusammenrechnen mehr nötig. Wir brauchen den Taschenrechner also nur noch in Notfällen», sagt sie. Sie sei heute mehr ein Kontrollorgan, das stichprobenhalber einen Blick ins digitale Dokument wirft und reagiert, falls das System eine fehlende Eingabe registriert hat. Wenn sich das Ganze mal richtig eingespielt hat, rechnet sie für ihren Teil mit einer deutlichen Zeitersparnis.

### NICHT NUR FÜR DIE JUNGEN

Pascal Schaller (37), der seit 12 Jahren als Polier für Aregger tätig ist, möchte

nicht mehr auf die neue Form der Rapportierung verzichten. Auch wenn er weiterhin täglich zum Rapportieren angehalten ist. Aus seiner Sicht muss die Massnahme aber im Zusammenhang betrachtet werden. «Da die Zeiteinsparung im Büro gross ist, lohnt es sich für die Firma alleweil.» Er sieht sogar schon Ausbaupotenzial. Ein nächster Schritt könnte für ihn sein, dass die Lieferscheine mal nicht mehr physisch vorhanden sind.

Wir dürfen als Firma nie stehen bleiben!

PASCAL SCHALLER Polier



Dass mit der Digitalisierung aber nicht nur die Jungen klarkommen, beweist Hans Wüest (60). In seinem letzten von insgesamt 45 Dienstjahren sattelte er noch auf das neue System um. Anfänglich habe er sich zwar etwas schwer getan, mit ein bisschen Übung klappte es dann aber doch recht gut. «Selbst für mich als 60-Jähriger, der am Computer nicht so versiert ist, war das absolut machbar.» ■



Jérôme Hug bei der Siegerehrung mit Bundesrat Johann Schneider-Ammann.

# JÉRÔME HUG IST SCHWEIZER MEISTER

Jérôme Hug (20) hats geschafft: Er entschied die Schweizer Meisterschaften der Maurer hauchdünn für sich und qualifizierte sich damit für die WorldSkills 2019 in Kazan.

**Jérôme Hug, was ging dir durch den Kopf, als du bei der Siegerehrung als Schweizer Meister ausgerufen wurdest?**

Es ging alles so schnell, dass ich gar nicht realisierte, was da gerade geschah. Aber nach der Siegerehrung habe ich mich extrem gefreut. Und ich spürte eine riesige Erleichterung. Aufgrund der Qualifikationswettkämpfe wusste ich ja, dass ich um den Titel mitreden kann. Aber dass es dann am Tag X genau so aufgeht, ist schon phänomenal.

**Dein Vorsprung auf den Zweit- und Drittplatzierten war allerdings extrem klein. Hast du während dem Wettkampf mal an deinem Erfolg gezweifelt?**

Wenn man über vier Tage verteilt 650 Backsteine verbauen muss, kann nicht alles nach Plan laufen. Am dritten Tag hatte ich einen Durchhänger und ich sah meine Siegchancen bereits die Aare herunterfliessen. Doch zum Glück konnte ich mich schnell wieder auffangen. Am Ende entschied ein Millimeter zu meinen Gunsten.

**Durch deine verkürzte Maurerlehre hattest du weniger praktische Erfahrung als deine Konkurrenten. Auch der Lehrabschluss diesen Sommer und die RS waren der Vor-**

**bereitung auf die SwissSkills sicher nicht förderlich. Warum klappte es dennoch?**

Ich denke, dass ich mental sehr stark bin. Das hat sicher auch mit dem Sport zu tun. Als Velofahrer bin ich Wettkampfsituationen und Druck gewöhnt.

**Wie geht es bei dir beruflich weiter?**

Demnächst schliesse ich meine RS als Panzerfahrer in Mels / SG ab. Danach arbeite ich ganz normal bei Aregger weiter. Mein Ziel ist es, mich demnächst zum Vorarbeiter und zu gegebener Zeit zum Polier und zum Bauführer weiterzubilden.

**Zuerst kommen aber noch die WorldSkills in Kazan.**

Genau. Anfang Jahr wird die Schweizer Delegation erstmals in Davos zusammenkommen. Und dann werde ich mich zusammen mit meinem Experten gezielt auf den Wettkampf vorbereiten. Auf Kazan freue ich mich riesig. Das wird sicher ein bleibendes Erlebnis. Überhaupt werde ich versuchen, vom Jahr 2019 möglichst viel zu profitieren. Eine solche Chance bekommt man nur einmal im Leben. ■

# WIR GRATULIEREN



## Neueintritte

### **AREGGER AG**

**Agostinho Dos Santos**

**Pereira** (01.12.17)

**Tobias Bösch** (15.01.18)

**Patrick Sidler** (15.01.18)

**Kevin Thalmann** (15.01.18)

**Pedro Miguel Martins**

**Tavares** (19.02.18)

**David Amrein** (26.02.18)

**Rafael Frei** (05.03.18)

**Kilian Bucheli** (12.03.18)

**Micael Dos Santos Martins**

(01.04.18)

**Michael Oldenburg** (01.04.18)

**Zeljko Sandulovic** (01.04.18)

**Josef Wolf** (01.04.18)

**Gabriela Matter** (01.05.18)

**Ded Nikmengjaj** (01.06.18)

**Marco Imgrüt** (04.06.18)

**Muharem Jasarevic** (23.07.18)

**John Wyser** (20.08.18)

**Pirmin Stöckli** (21.08.18)

**Agron Kodraj** (01.09.18)

**Pascal Schumacher** (10.09.18)

**Martin Renggli** (15.10.18)

### **LERNENDE**

**Dario Hodel**

Maurer EFZ (20.08.18)

**Livio Unternährer**

Maurer EFZ (20.08.18)

**Filmon Tesfamihret**

Baupraktiker EBA (20.08.18)

**Ronja Zemp**

Kauffrau EFZ (20.08.18)

### **ALLEGRO TRANSPORT AG**

**Bernhard Schütz** (01.01.18)

**Bruno Kurmann** (15.01.18)

**David Portmann** (03.04.18)

**Alexandra Hunziker** (01.05.18)

**Roger Steinger** (22.05.18)

**Sandy Veltin** (28.05.18)

**Beat Rüssli** (01.06.18)

**Samuel Bösch** (01.08.18)

### **PBS BOHR AG**

**Mic Kukelaj** (17.07.18)



## Ordentliche Pensionierungen

### **AREGGER AG**

**José Antonio Da Conceicao**

(31.01.18)



## Frühzeitiger Altersrücktritt (FAR)

### **AREGGER AG**

**Salvatore Di Paolo** (28.02.18)

**Alberto Manuel Martins**

(31.10.18)

**Hans Wüest** (31.12.18)



## Dienstjubiläen

### **AREGGER AG**

**10 Jahre:** Roger Koch, Hans Thalmann, Matthias Faden, Mazllam Qamili, Matthias Graber, Anton Felder

**20 Jahre:** José F. Marques

Gonçalves, Qun Kodraj,

Muadin Sadiku, José Antonio Espasandin, Urs Odermatt

**30 Jahre:** Kjemal Sherifoski, Othmar Hodel

**40 Jahre:** Fredy Helfenstein

**45 Jahre:** Hans Wüest

### **AREGGER**

#### **BETEILIGUNGEN AG**

**10 Jahre:** Angelika Leupi-Meier

**35 Jahre:** Carmen Kirchhofer

### **ALLEGRO TRANSPORT AG**

**25 Jahre:** René Burkard

**30 Jahre:** Anton Haas

### **KIGRO AG**

**20 Jahre:** Walter Burkard

### **PBS BOHR AG**

**10 Jahre:** Othmar Wolfisberg

Hans Wüest feierte kürzlich seinen 60. Geburtstag und tritt nach 45 Dienstjahren in den Ruhestand.





Die frisch vermählten Raphael Emmenegger und Sonja Bürli mit der Allegro-Mannschaft.



## Prüfungserfolge

### **AREGGER AG**

**Michelle Meier**

Kauffrau EFZ Profil E

**Josia Ernst**

Maurer EFZ

**Jérôme Hug**

Maurer EFZ (Zusatzlehre)

**Lukas Lüthi**

Baumaschinenmechaniker EFZ



## Weiterbildungen

### **AREGGER AG**

**Marco Imgrüt**

Dipl. Bauführer SBA / dipl.

Techniker HF

**Simon Unternährer**

Nachdiplom-Studium «MAS

Business Administration»

**Reto Hebler**

Dipl. Bauvorarbeiter Tiefbau

**Roger Stadelmann**

Dipl. Bauvorarbeiter

Strassenbau

**Reto Achermann**

Dipl. Bauvorarbeiter Hochbau

**Michael Fischer**

Dipl. Bauvorarbeiter Hochbau

**Max Stocker**

Baumaschinen-Werkstatt-

leiter mit eidg. Fachausweis



## Vermählungen

### **AREGGER AG**

**Emanuel Brunner & Carmen**

**Müller** (08.06.18)

### **ALLEGRO TRANSPORT AG**

**Raphael Emmenegger &**

**Sonja Bürli** (03.08.18)

### **AREGGER**

#### **BETEILIGUNGEN AG**

**Tanja Kaiser & Antonio**

**Martino** (07.09.18)

### **PBS BOHR AG**

**Marco Erni & Selina Maria**

**Mahnig** (18.05.18)



## Geburten

### **AREGGER AG**

**Emil Matter** Sohn von

Adrian & Gabriela Matter

(29.11.17)

**Manuel Gwerder** Sohn

von Joel & Monika Gwerder

(15.12.17)

**Felix Meier** Sohn von

Max Stocker & Claudia Meier

(10.01.18)

**Goncalo Miguel Tavares**

**Rodrigues** Sohn von Pedro

Miguel Martins Tavares &

Alexandra Lopes Rodrigues

Tavares (28.03.2018)

**Nils Käppeli** Sohn von Rolf

Käppeli & Anke Castor

(29.05.18)

**Nayara Gomes Matias**

Tochter von Carlos Octavio

Macedo Matias & Tania

Gomes Faria (08.07.18)

**Lenn Estermann** Sohn von

Rui & Debora Estermann

(10.10.18)

### **ALLEGRO TRANSPORT AG**

**Malia Hunziker** Tochter

von René Hunziker & Ruth

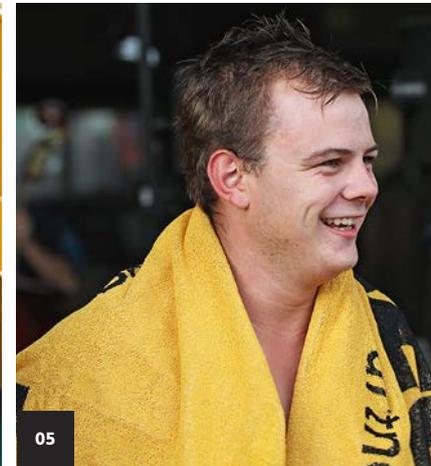
Kneubühler (05.01.18)

### **PBS BOHR AG**

**Amy-Sophie Nicotera**

Tochter von Fabrizio Nicotera

& Carmela Caruso (26.12.17)



24.08.18, BUTTISHOLZ

# GRILL POOL CHALLENGE

**01** Joel Gwerder und Daniel Zuppiger geniessen Bad und Bier.

**02** Willkommene Abkühlung für Pashk Shkorreti und Pius Matter.

**03** Hauswartin Gabriela Matter mit Sohn Emil.

**04** Entspannung in der riesigen Baggerschaufel.

**05** Lukas Wiler hats gefallen.

**06** Ausgelassene Stimmung im improvisierten Bassin.

**07** Harassenstapeln...

**08** ...mit aufmerksamer Absicherung.



07



08

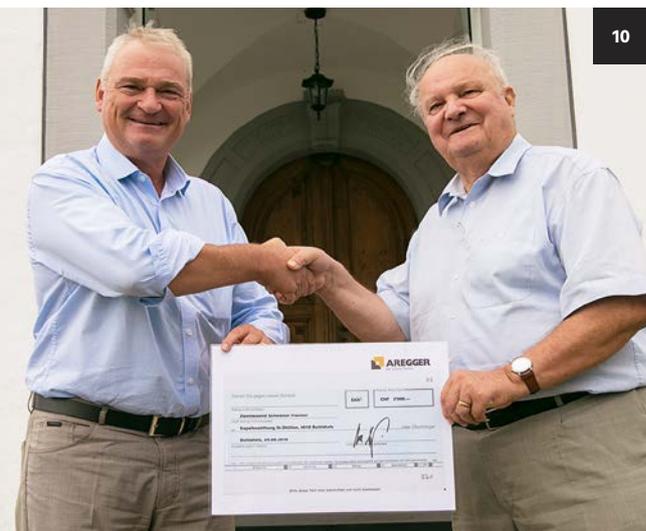


Video

Sehen Sie sich das unterhaltsame Video der Grill Pool Challenge auf **Facebook**, **Instagram** oder **YouTube** an.



09



10

**09** Kurt Kumschick beim Biertalk mit seinen Leuten.

**10** Hans Aregger bei der Checkübergabe an Isidor Stadelmann von der Kapellenstiftung St. Ottilien.



01



02



03



04



05



06

07. / 08.09.18, APPENZELLERLAND

# POLIERAUSFLUG

**01** Kurze Wanderung in den Appenzeller Alpen.

**02** Das idyllische Berggasthaus Äscher im imposanten Alpsteinmassiv.

**03** Konzentriertes Degustieren des Appenzeller Alpenbitters.

**04** Eine Schifffahrt, die ist lustig...

**05** Hans Aregger beim «Talerschwingen».

**06** Mittagessen mit Traumaussicht auf den Zürichsee.



01



02



03



04



05



06

07

28.09.18, BUTTISHOLZ

# EMPFANG SCHWEIZER MEISTER

**01** Es ist angerichtet für den grossen Empfang in der Allegro-Halle.

**02** Der Hauptakteur auf dem gelben Transparent.

**03** Moderator Sascha Ruefer im Smalltalk mit dem Buttisholzer Gemeindepräsidenten Franz Zemp.

**04** Dann wird der grosse Held eingefahren...

**05** ...und nimmt sogleich die Gratulationen von Hans Aregger entgegen.

**06** Jérôme Hug stellt sich den Fragen von Sascha Ruefer.

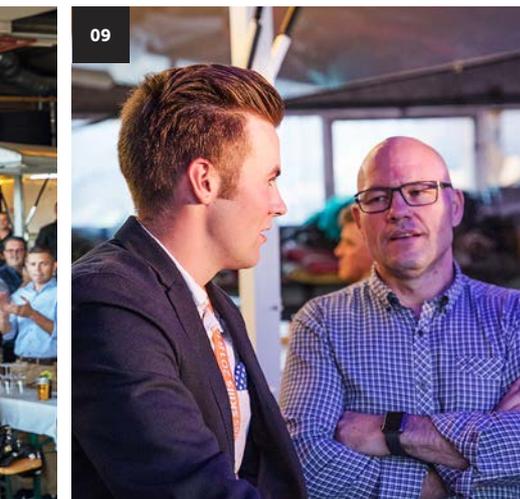
**07** Ansprache des Lehrlingsverantwortlichen Thomas Niggli, Abteilungsleiter Hochbau.



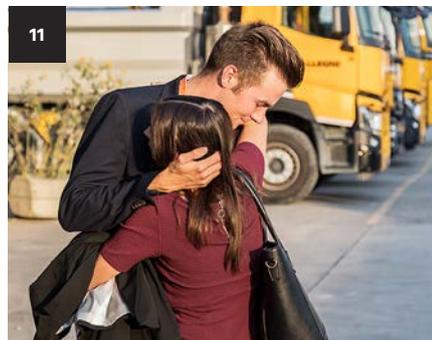
08



10



09



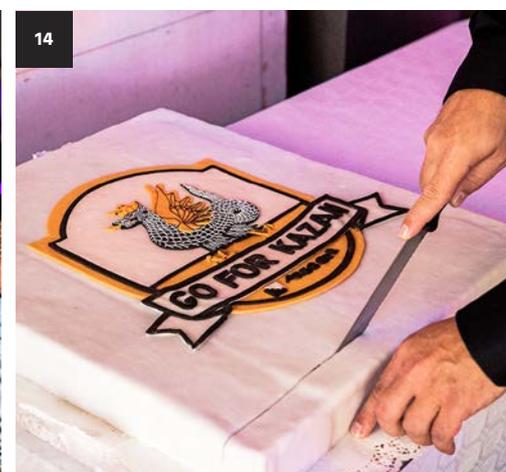
11



12



13



14



Video

Unseren Trailer zu den WorldSkills 2019 finden Sie auf **Facebook**, **Instagram** und **YouTube**.

**08** Auch Reto Birrer, Präsident des Luzerner Baumeisterverbandes, erwies dem Schweizer Meister die Ehre.

**09** Jérôme Hug mit Patrik Birrer von den Maurerlehrhallen Sursee.

**10** Gruppenbild mit einigen der aktuellen Aregger-Lernenden.

**11** Zeit für eine innige Umarmung mit der Freundin.

**12** Feierabendgespräche inklusive Umtrunk.

**13** Währschafte Würste gegen den kleinen Hunger.

**14** Eine Torte als Ansporn für die WorldSkills 2019 in Kazan.

Fotos: Andreas Rey, fachwerk Kommunikations AG



01



02



03



04



05



07



06

02.12.17, SPZ NOTTWIL

# WEIHNACHTS-FEIER



08

**01** Showact auf höchstem Niveau: Corinne (rechts) und Larissa von CM art.

**02** Prost auf das erfolgreiche alte Jahr!

**03** Für die musikalische Unterhaltung besorgt: Adrian Maurice.

**04** Blumen vom Chef für Angelika Leupi, Mareili Aregger, Carmen Kirchhofer und Flavia Fellmann (von links).

**05** Michael und Gaby Studer begutachten die Menükarte.

**06** Patrick Luternauer und Christian Muri im spontanen Show-Einsatz.

**07** Eleganz an der Stange: Corinne Mathis.

**08** Die erfolgreichen Prüfungsabsolventen inklusive Geschäftsleitung.

02.02.18, HASLIBERG

# LEHRLINGS- AUSFLUG



09



10



11



12

**09** Valentas Kubilius und Camille Lauber im Zwiegespräch.

**10** Die frisch Pensionierten Pius Matter, René Sartirana und Vito Melillo mit der Geschäftsleitung.

**11** Charmant und speditiv: Das Servicepersonal.

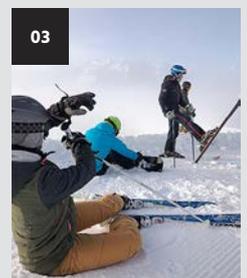
**12** Viktoria und Sophia Aregger mit den Gewinnern des Schätz-Wettbewerbs.



01



02



03



04

**01** Was für ein Blick auf die Berner Oberländer Berggipfel.

**02** Gemütliche Rast bei einer Berghütte.

**03** Unfreiwillige Rast auf der Skipiste.

**04** Eine Welle für den Fotografen.

## VORSCHAU

# KOMMENDE EVENTS

**Weihnachtsfeier** 01.12.2018, SPZ Nottwil  
**WorldSkills** 22. – 27.08.2019, Kazan (Russland)

SCHLUSSPUNKT

# KARIKATUR

